



1936

Akademischer Alpenclub Bern

31. JAHRESBERICHT

Vom 1. November 1935

bis 31. Oktober 1936



BUCHDRUCKEREI AG. BERNER TAGBLATT

Tätigkeitsbericht

Es soll immer ein Verlegenheitszeichen sein, wenn man ein Gespräch mit dem Wetter beginnt. Trotz alledem will ich meinen Tätigkeitsbericht mit diesem verpönten Thema beginnen. Das Wetter ist auf alle Fälle der beständigste, wenn's schön ist dazu der geschätzteste und wenn's schlecht ist der gescholtenste Gefährte des Bergsteigers. Heuer wurde hauptsächlich geflucht und geschimpft. Wer sich grössere Pläne ausgeheckt hatte, dem wurden sie erbarmungslos im Regen ertränkt. Um so grösser war die Freude derer, denen es gelang, dem Wettergott einige schöne Gipselfahrten abzulisten. Diese traurigen Verhältnisse des verflossenen Jahres zeichnen sich deutlich im Rückgang der Tourenverzeichnisse ab, die sowohl zahlenmässig wie auch inhaltlich stark abgenommen haben. Ich darf die Schuld daran ruhig den oben geschilderten Verhältnissen zuschieben. Der Drang und die Begeisterung zum Steissen ist bei den A. A. C. B.-Mannen nach wie vor gleich gross. Ueber diese Seite unseres Clublebens brauche ich wohl keine Worte mehr zu verlieren. Es gehört zum Selbstverständlichen!

Dagegen ist über den innern Betrieb vieles, Erfreuliches, zum Glück in der Mehrheit, und leider auch Unerfreuliches zu berichten.

Das Wintersemester wurde mit dem traditionellen Ball eröffnet, der diesmal in den Räumen des Clublokals stattfand, im „Schwellenmätteli“. Es war ein wohlgelungenes fröhliches Fest, an dem sich jedermann erfreute. Viele, die nicht erschienen waren, raufte sich hinterher die Haare. Es folgten Vorträge von Herrn Dr. Siegfried über das Bergell, von Herrn A. Roch, der uns Bilder aus dem Himalaya und Montblanc zeigte. An unserem Fest der Feste, der Weihnachtskneipe, zu der die A. A. C. B.-tiker aus nah und fern sehr zahlreich erschienen waren, erzählte uns Herr Dr. R. Wyss von seiner zweiten Karakorumexpedition. Endlich führte uns Herr

Dr. Ed. Wyss noch nach Mexiko und schilderte uns eingehend dessen Berge, Leute und Geschichte. Alle diese Vorträge seien nochmals bestens verdankt.

Nicht zu vergessen ist unser Sommernachtfest in Murten, dessen 1. Teil sich bei Dr. E. Rychner abspielte. Der ganze Club wurde bei ihm gepflegt, getränkt und in eine fröhliche Stimmung versetzt (allein schon durch den Anblick der originellen Wasserpumpe im Garten), die dem ganzen Abend sein Gepräge verlieh.

Auch über Nachwuchs hat sich der A. A. C. B. nicht zu beklagen.

Als alter Herr wurde aufgenommen:

H. Pfister, Bern.

Als Aktive:

A. Abplanalp, cand. med., Innertkirchen;

R. Egger, jur., Brienz;

A. Keller, cand. med., Delsberg.

Daneben fand sich immer eine schöne Zahl von Kandidaten ein, unter denen bereits der Sohn eines alten Herrn zu treffen ist.

Zu ändern und zu verbessern in unserem Club ist das Verhältnis zwischen alten Herren und Aktiven. Wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir zugeben, dass es viel besser sein könnte. Es ist schwer zu entscheiden, was unsere A. H. abhält, die Freitagsitzungen zu besuchen. Der Fehler liegt wohl zum grössten Teil bei den Aktiven, doch ist man sich nicht ganz klar, worin er besteht. Die Tradition leidet sehr darunter. Man erinnere sich nur, wie viele Lieder noch vor wenigen Jahren Allgemeingut des Clubs waren, die heute die meisten Aktiven kaum mehr dem Namen nach kennen. Hoffen wir das Beste, dass die Bemühungen des Vorstandes, diese Mißstände möglichst bald verschwinden zu lassen, von Erfolg gekrönt sein werden.

Ein zweites, was uns schon einige Bedenken gemacht und wohl noch machen wird, ist die Engelhornhütte. Es ist ja allgemein bekannt, dass sie in den letzten Jahren an schönen Wochenenden stets überfüllt war. Allorts erhebt sich der Ruf nach Vergrösserung. Für uns stellt sich nun eine prinzipielle Frage: Muss man eines Dutzends überfüllter Sonntage wegen eine Hütte ums Doppelte

vergrössern? Dabei leistet einem niemand Garantie, dass die Engelhornhütte mit 50 Schlafplätzen dann dem sonntäglichen Andrang gewachsen sei. Man denke nur an verschiedene andere Hütten, die am Wege sogenannter „Modetouren“ liegen. Wäre es nicht mehr im Geiste des A. A. C. B., anderswo ein kleines Refuge zu bauen, statt die Engelhörner mit einem halben Hotel zu verunstalten? Andererseits sind auch die, die nur Sonntags in die Berge können, berechtigt, in einer Hütte eine einigermaßen anständige Unterkunft zu finden und nicht nur ein Freilager neben der Hütte. Zu diesen Fragen muss der Club einmal entscheidend Stellung nehmen.

Spannungen und Hindernisse waren von jeher da, um überwunden zu werden. Mit einem frischen Heil A. A. C. B. werden wir auch diese Probleme lösen.

Kurt Bürgi.

Hüttenbericht

1. Bietschhornhütte

Von unserer Hütte kann ich heuer glücklicherweise nur Erfreuliches berichten. Der Umbau der Küche hat sich als überaus wohltuend erwiesen und man konnte dieses Jahr nur ein Lob über unsere Unterkunft hören. Das ist sowohl für den Hüttenchef wie auch für den Hüttenwart angenehmer als ständige Reklamationen.

Die Hütte weist eine erfreuliche Besucherzahl auf und war an einigen Sonntagen sogar stark überfüllt, was sehr selten vorkommt. Das Bietschhorn wurde an einem einzigen Sonntag von über 40 Personen erstiegen.

Der Hüttenwart Josef Rieder war jedoch ständig auf seinem Posten und sorgte für eine tadellose Ordnung. Der Weg von Wiler her wurde von ihm mit Farbe neu markiert, so dass er jetzt auch nachts leicht zu finden sein dürfte.

Für seine treue und willige Arbeit danke ich dem Hüttenwart Josef Rieder bestens.

Im Herbst wurde die letztes Jahr beschlossene Zisternenanlage angebracht. Unter Beihilfe von J. Rieder wurde die Arbeit von der Firma Giachino frères in Sierre gewissenhaft ausgeführt. Hoffen wir, dass dadurch dem Wassermangel gründlich abgeholfen sei. Neben kleinen Ergänzungen im Inventar verursachte uns die „Bietschere“ sonst keine Auslagen.

Leider konnte die Einweihungsfeier, die als Klubtour aufs Bietschhorn vorgesehen war, infolge der unsicheren Witterung nicht ausgeführt werden. Das ist sehr bedauerlich, um so mehr, als der Besuch durch Mitglieder des A. A. C. B. äusserst mangelhaft war.



Blick von der Mittellegihütte auf Schreckhorn und Lauteraarhorn. (Photo: F. von Tscharner)

Hüttenstatistik

Totalbesuch	274 Personen
S. A. C.-Mitglieder	168 „
A. A. C. B..	4 „

Besteigungen

Bietschhorn	110 Personen
Baltschiederjoch	28 „
Wilerhorn.	11 „
Schafberg.	7 „

106 Personen haben nur die Hütte besucht.

2. Engelhornhütte

Schon letztes Jahr musste ich berichten, dass die Ochsenalhütte den Ansprüchen nicht mehr gewachsen sei. Heuer sank zwar die Besucherzahl um 80 Personen. Trotzdem war die Hütte an schönen Wochenenden regelmässig überfüllt. Das Verlangen nach ihrer Vergrösserung wird je länger je lauter. Ueber diese Frage ist bereits im Vorwort des Präsidenten geschrieben worden. Dass bei diesem Hochbetrieb noch nie ein fürchterliches Chaos in unserem engen Heim entstanden ist, haben wir unserem altbewährten Kaspar Jaggi zu verdanken. Er hält auch die Zugangswege, sowohl von Rosenlauri als auch von der Reichenbachalp her, in tadellosem Zustand. Ich spreche ihm hiemit den besten Dank des Clubs aus.

Es wurden 10 neue Woldecken angeschafft und die Hüttentür wurde so versetzt, dass sie jetzt nach aussen aufgeht und im Innern also keinen Platz mehr versperrt.

Hüttenstatistik

Totalbesuch	586 Personen
S. A. C.-Mitglieder	457 „
A. A. C. B.-Mitglieder	24 „

Besteigungen

Gross-Simelistock	136	Personen
Klein-Simelistock	130	„
Kingspitze	127	„
Mittelgruppe	87	„
Sattelspitze	38	„
Vorderspitze	22	„
Kastor	19	„
Rosenlauistock	19	„
Tannenspitze	18	„
Engelburg	17	„
Tennhorn	15	„
Westgruppe	13	„
Höhjägsburg	11	„
Mittaghörnli.	11	„
Gertrudspitze	10	„
Froschkopf	9	„
Urbach-Engelhorn	9	„
Pollux	7	„
Ob. Prinz.	7	„
Unt. Prinz	5	„
Gemenspitze	5	„
Südgruppe	5	„
Niklausspitze	2	„
Klein Engelhorn.	2	„
Ulrichspitze	2	„

Der Hüttenchef:
K. Bürgi.

Bibliothek

Der Bibliothek wurden folgende Geschenke gemacht:

Von der Sektion Bern des S. A. C.: Visser: „Durch Asiens Hochgebirge“. Für die freundliche Spende sei nochmals herzlich gedankt.

Im Austausch erhielten wir folgende Jahresberichte und Zeitschriften:

Alpine Journal, Die Alpen, Alpinisme, Canadian Alpine Journal, British Ski Year Book, Ladies Alpine Club Year Book, La Montagne, Nos Montagnes, Der Ski, Ski Notes and Queries, Revista Mensile del Club Alpino Italiano, Mededeelingen Nederl. Alpenvereeniging, Nachrichten A. V. Donauland und Deutscher A. V. Berlin, Sangaku, The Journal of the Japanese Alpine Club, Clubnachrichten der Sektionen Bern, Pilatus, Uto und St. Gallen des S. A. C., sowie die Jahresberichte A. A. C. Zürich, A. A. V. Berlin, A. A. V. München, A. A. C. Innsbruck, A. A. V. Innsbruck, Akademischer Skiclub München, Sektion Basel S. A. C., Sektion Winterthur S. A. C., Schneehase des S. A. S., Akademische Sektion München des D. Oe. A. V.

Richard Egger.

Hans Lauper

An dem schönen Sonntag des diesjährigen 21. Juni wanderten wir zu dritt in früher Morgenstunde von der Schynigen Platte zum Faulhorn. Zuvorderst ging mit mächtig ausholendem Schritt Hans Lauper, ein wahres Sinnbild männlicher Kraft, Gewandtheit und frohmütiger Unbesorgtheit, erfüllt von Tatendrang und Lebenslust. Drei Tage später war Hans Lauper tot. Nicht der Bergtod hat ihn ereilt, nein! Das wäre für seine Bergsteigerart geradezu unlogisch gewesen.

Vierzig Jahre hat das Leben ihm geschenkt. Er hat diese Jahre gut ausgenützt.

Dreissig Jahre lang war er Bergsteiger, vielleicht noch mehr. Der Trieb zum Berg war ihm angeboren, trotzdem er in einer Stadt aufgewachsen ist. Diesem Trieb ist er von frühester Jugend an nachgegangen. Er hat ihn entwickelt, zur vollen Blüte gebracht und deren Früchte ausreifen lassen. Er hat ihn beizeiten richtig gedämmt und jegliches unkluge Ueberschäumen abgebremst. Dadurch hat er das Werden zum grossen Bergsteiger richtig ausgebaut und erst im reifen Mannesalter in vollendeter Form grosse bergsteigerische Leistungen vollbracht. Wäre ihm ein langes Leben geschenkt worden, er wäre der Bergsteigerei immer aktiv treu geblieben und hätte, bereits völlig ergraut, noch manchen Gipfel mit ungebrochener Elastizität bestiegen und jede Bergwanderung, auch die kleinste, mit gleichbleibendem Enthusiasmus genossen.

Das absolut Markante an seiner bergsteigerischen Laufbahn ist der sehr langsam und progressiv sich steigernde Werdegang. Dieser steht in völligem Gegensatz zur Tendenz der heutigen Jugend, die schon mit 20 Jahren bei spärlichster Vorbereitung an die schwierigsten Probleme herangeht. Als Schüler und Gymnasiast sehen wir ihn regelmässig mit wenigen, fast immer den gleichen Kameraden,

in den Berner Voralpen herumstreifen. Ganz besonders hatten es ihm die Berge des Lauterbrunnentales angetan. In den ersten Jahren seines Tourenbuches finden wir immer wieder die gleichen, scheinbar einfachen Berge verzeichnet. Nicht auf eine möglichst grosse Zahl von Gipfeln ging er aus. Der Berg als solcher, seine möglichst genaue Kenntnis und die bestmögliche, bzw. sauberste Art der Besteigung war ihm Hauptsache. Das ist einer der Hauptgründe, weshalb der Stil seines Bergsteigens einwandfrei erstklassig wurde. Wer mit ihm öfters Touren gemacht hatte, der war stets verblüfft, wie er ging. Er war kein überragender Kletterer, aber er kletterte immer in völlig einwandfreier Form, d. h. ohne Fehler, ohne sichtbare Kraftanstrengung, man möchte fast sagen reflexartig. Nie sah ich bei ihm einen Griff losbrechen, ihn einen unsicheren Stand einnehmen oder einen Stein ablösen. In seiner Art des Gehens lag nicht Glanz, nur Selbstverständlichkeit. Laupers Stärke lag in den Eistouren, und diesen gab er auch den Vorzug. Eine Brenva- oder Pétérettour lag ihm vielmehr als eine Erkletterung des Campanile basso oder eine Traversierung der Vajolettürme. Das Berner Oberland war die Heimat Laupers. Es gab sicher keinen Nichtberufsbergsteiger und nur ganz wenige erstklassige Bergführer, denen die Riesen des Berner Oberlandes so geläufig waren wie ihm. Eiger, Mönch, Jungfrau, Bietschhorn usw. hat er auf fast allen bisher begangenen Routen bestiegen und zu den bereits bestehenden hat er neue, klassisch gewordene „Wege“ hinzugefügt. Jungfrau und Finsteraarhorn bestieg er wohl je ein dutzendmal, nicht viel weniger manche der anderen Oberländer Viertausender. Lauper war demnach der einzig gegebene Mann, die Neubearbeitung dieser Zone der Hochgebirgsführer zu übernehmen. Seine diesbezügliche literarische Arbeit entspricht denn auch ganz seinem sonst gewohnten Bergsteigerstil: klar, knapp, präzise, mit Vermeidung jedes Ueberflüssigen, durchaus zuverlässig und in der Kritik genau abgewogen.

Lauper hatte Respekt vor jedem Berg und jeder Besteigung. Deshalb ging ihm jede Selbstüberhebung ab; deshalb ist ihm nie auch nur der geringste Unfall zugestossen.

Lauper war ein feiner Bergkamerad. Es war ein wahrer Genuss, mit ihm in die Berge zu gehen. Droben im Gebirge war sein Charak-



Panorama vom Gipfel des Gspaltenhorns. (Photo: F. von Tscharner)

Von links nach rechts, im Vordergrund: Lauterbrunner Breithorn und Tschingelhorn

Im Hintergrund: Nesthorn, Lötschentaler Breithorn, Bietschhorn

ter stets gleichmässig und völlig zuverlässig; er war äusserst hilfsbereit und zuvorkommend. Direkt auffallend war seine Bescheidenheit. Lauper war ein erstklassiger Kenner der Bergliteratur. Seine reichhaltige Bibliothek und die zahlreich in den Büchern verstreuten Randnotizen zeugen dafür. Speziell im Kapitel der Besteigungsgeschichte war er Fachmann. Er pflegte einen ausgedehnten brieflichen Verkehr mit der Grosszahl der in- und ausländischen Bergsteigerkoryphäen. Ganz besonders hatten es ihm die englischen Bergsteiger angetan, und freundschaftliche Bande verbanden ihn mit Männern wie Farrar, Brown, Strutt, Spencer, Montandon, Simon und vielen anderen mehr.

Laupers alpin-literarische Tätigkeit ist eigentlich erst in den letzten Jahren deutlicher zutage getreten. Auch dieses späte Erscheinen ist wiederum typisch für ihn: zuerst gründliche Selbstausbildung und dann erst das Sichäussern. Er veröffentlichte seine Arbeiten in den „Alpen“, im „Alpine Journal“, im „Bergsteiger“ usw.

Hans Lauper ist in weiten Bergsteigerkreisen durch seine zum Teil durchaus klassisch gewordenen Neutouren bekannt geworden. Er ist es gewesen, der erstmals auf die Begehbarkeit der grossen Nordwände der Berner Oberländer Viertausender hingewiesen hat. Die Eröffnung der grossen Nordwandrouten von Eiger, Mönch und Jungfrau sind sein Verdienst. Er hat diese Wege herausgefunden und er hat sie auch erstmals begangen. Es ist wiederum typisch für ihn, dass die Neubesteigungen nicht im Stil und Tempo des „Veni-vidi-vici“ errungen wurden. Meist jahrelange Vorbereitungen und unzählige Beobachtungen sowie das sorgfältige Abwarten der besten Bedingungen sind ihnen vorausgegangen.

Seine Erstbesteigungen sind nicht sehr zahlreich, dafür vorwiegend qualitativ erstklassig. Fast alle hat er als Vorangehender geführt. Die wichtigsten sind:

Tödi-Ostwand, Galenstock-Ostwand, Fründenhorn-Westgrat, Mönch-Nordwand, Grosshorn-Nordwestgrat, Bietschhorn-Südwandvariante, Ebnefluh-Nordwestgrat, Kamm-Nordwand, Jungfrau-Nordwand, Fusshorn Turm IX, Eiger-Nordwand, Jungfrau-Guggi-Nordostgrat.

In ausseralpinen Gebieten ist Lauper nur einmal gewesen. Während seines Studienaufenthaltes in Kalifornien gelangen ihm die Besteigungen des Mount Shasta, Mount Shastina und Mount Tacoma, die er als Winterskitouren ausführte. Er wäre der geeignetste Mann für grosse Expeditionen gewesen. Leider hat er aus beruflichen Gründen immer davon absehen müssen.

Aber auch im Leben hat Hans Lauper Vollwertiges geleistet. Er war einer der angesehensten Zahnärzte Zürichs, und zwar nicht bloss als Praktiker, sondern auch als Theoretiker.

Nun ist „Heus“, wie Lauper bei seinen Kameraden hiess, von uns gegangen. Der so rasche, völlig unerwartete Tod, war für alle, die ihm nahestanden, ein schwerer seelischer Schlag, und manchem Freund ist für Wochen die Lust am Bergsteigen vergangen. Doch nicht damit ist seinem Andenken gedient. Nein, wir werden seiner in würdiger Weise gedenken und stets in den Tagen seines Dahinscheidens an jenem Ort uns zusammenfinden, wo er als ganz grosser Bergsteiger gekämpft und gearbeitet hat. Dann lebt er in uns und mit uns weiter.

Dr. O. Hug.

Tourenstatistik 1936

38 Verzeichnisse (letztes Jahr 45). 447 (684) Gipfel und Pässe.
295 (410) Touren. Skitouren 54 % (50,7 %).

Gruppe	Besucher	Gipfel	Pässe	Punkte über 3000 m	Punkte über 4000 m	Skitouren	Touren total
1. Ostalpen	6	24	16	38	—	22	22
2. Graubünden							
a) Plessur	3	5	—	—	—	3	3
b) Kesch-Silvretta	8	5	2	5	—	1	1
c) Bernina-Bergell	4	10	1	4	—	—	11
3. Tessiner Alpen	1	2	—	—	—	2	2
4. Alpstein	3	10	—	—	—	1	7
5. Glarner Alpen	6	7	—	—	—	6	6
6. Urner Alpen	15	23	2	9	—	8	17
7. Berner Voralpen	61	77	3	—	—	55	71
8. Berner Hochalpen							
a) Engelhörner	23	68	5	—	—	—	36
b) Grimsel-unt. Mönchsjoch	22	37	8	47	12	13	26
c) Unt. Mönchsjoch-Gemmi	53	61	22	86	15	42	61
d) Gemmi-Dent de Morcles	6	5	2	3	—	6	6
9. Walliser Alpen							
a) Furka-Theodul	8	22	4	27	15	1	6
b) Theodul-Mont Collon	10	21	—	20	12	1	13
c) Mont Collon-Ferret	4	6	—	6	8	3	4
10. Jura	1	3	—	—	—	—	3
11. Montblanc	2	4	—	4	1	—	4
12. Sumatra	1	2	—	1	—	—	2
	237	399	65	250	63	164	301

Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Versuche mit (V). Am gleichen Tage berührte Punkte sind durch Bindestriche verbunden. Untere Höhengrenze für Sommertouren 2500 m, für Wintertouren 2000. Touren unter dieser Höhengrenze sind nur dann aufgeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten.

Abplanalp, A., cand. med.:

Turnen (S). Planplatte (S). Wildgerst (S). Männlichen (S). Geisshorn (S). Gr. Aletschhorn (S). Kl. Schreckhorn. Strahlegghorn (trav. E.-W.). Gr. Schreckhorn. Hohtürli (S). Gemsenspitze (trav.) - Kl. Engelhorn (trav.) - Mittelspitze (trav.) - Ulrichspitze (trav.) - Gertrudspitze (trav.) - Vorderspitze (trav.). Kl. Simelistock.

Abplanalp, H., Fürsprecher:

Wildgerst (S, 7mal). Planplatte (S, 2mal). Grindelgrat (S, 2mal). Kl. Siedelhorn (S). — Engelburg (2mal). Sattelspitzen. Kingspitz (S. W.-Grat, 2mal). Klein Wellhorn (N. O.-Grat). Mittelgruppe. Klein Gstellhorn.

Amstutz, Dr. W.:

Piz Badile (trav. Nordkante - Masino).

Ballmer, H. P., cand. med.:

Lauberhorn (S). Weisse Frau (trav.) - Morgenhorn (trav.) - Wilde Frau (trav.).

Baumgartner, W., cand. med.:

Birghorn (S) - Petersgrat (trav. S). Elvertätsch (S). Nördl. Eigerjoch (S). Riederfurka (trav. S). Geisshorn (S) - Sattelhorn (S). Grand Combin (S): (Combin de Zessetta (trav.) - Aiguille du Croissant (trav.) - Combin de Graffenaire). Gelmerspitzen VI und V (trav.). Kingspitze (trav. Neue Variante in der Westwand). Grosser Prinz (Aufstieg von E in den Sattel zwischen den beiden Prinzen). Kl. Simelistock (trav.) - Gr. Simelistock (trav.). Mönch (trav. Nollen). Ob. Mönchsjoch (trav.) - Unt. Mönchsjoch (trav.). Gr. Lauteraarhorn (trav. Ostwandrippe).

Brauchli, H., Dr. med.:

Lauberhorn (S). Niederhorn (Simmental, S). Schilthorn (S). Wildstrubel (S). First.

Bürgi, H., Dr. med.:

Hahnenmoos-Geilskumme (S). Skitouren in den Oetztaler Alpen: Schalkkogeljoch-Schalkkogel. Hintere Schwärze-Niederjoch. Similaun-Hauslabjoch. Mitt-

lere Guslarspitze-Fluchtkogel. Brochkogeljoch-Wildspitze-Mittelbergjoch. Rettenbachjoch-Innere Schwarze Schneide. Trümmelzahn (trav.).

Bürgi, K., cand. chem.:

Gr. Rinderhorn (S. V. bis 3000 m). Niesen (S). Elwertätsch (S). Lötchenlücke (trav., S). Mittaghorn (S) - Ebnefluh (S). Gespensterhorn (S) - Kranzberg (S). Mönch (S). Walcherhorn (S) - Grünhornlücke (trav., S). Gr. Fiescherhorn (S). Weissnollen (S, 2mal). Fieschergabelhorn (S-V bis 3850 m). Oberaarjoch (trav., S). Grand Combin (S): Combin de Zessetta (trav.) - Aiguille du Croissant - Combin de Graffenaire. Trümmelzahn (trav.). Weisse Frau (trav.) - Morgenhorn (trav.) - Wilde Frau (trav.). Bietschhorn. Gr. Hockenhorn.

Diehl, W., cand. jur.:

Birghorn (S) - Petersgrat (trav., S). Wildhorn (S). Hundsrück (S). Nördl. Eigerjoch (S). Geisshorn (S) - Sattelhorn (S) - Riederfurka (trav., S). Grand Combin (S): Combin de Zessetta - Aiguille du Croissant - Combin de Graffenaire. Pucelles (S.-W.-Gipfel über S.-W.-Grat). Gelmerspitz VI und V (trav. S-N). Kingspitze (trav. durch W.-Flanke direkt zum Gipfel). Prinzensattel (I. Ueberschreitung). Ob. Prinz-Ochsensattel. Mönch (trav. Nollen). Ob. und Unt. Mönchsjoch (trav.). Gr. Schreckhorn (trav. Lauteraarsattel - N E-Flanke - Schrecksattel). Gr. Lauteraarhorn (trav. Südostgrat über N E-Rippe - Südflanke).

Eggler, A., cand. jur.:

Lötchenlücke (trav., S). Mittaghorn-Ebnefluh (W. S.). Gespensterhorn-Kranzberg (W. S.). Mönch (W. S.). Grünhornlücke (W. S., trav.). Gross-Fiescherhorn - Hinter-Fiescherhorn (W. S.). Finsteraarhorn (W. S.). Fieschergabelhorn (W. S. V. bis 3860 m). Gross Wannehorn (W. S.). Oberaarjoch (W. S., trav.). Teufelsjoch-Froschkopf (trav. Westgrat-Nordflanke) - Kingspitz (trav. Südwand-W. und Ochsensattel). Hohtürli (S).

Eggler, R., stud jur.:

Balmhorn (S). Turnen (S). Hundsrück-Sattelhorn (S). Riederfurka (trav., S) - Geisshorn (S) Sustenlimmi (S) - Gwächtenhorn (S) - Sustenhorn (S). Trümmelzahn (trav. N-S). Rosenhorn (S) - Renfenhorn (S). Sattelspitze (trav.) - Engsburg (trav.). Blümlisalphorn. Klein Simelistock (trav.) - Gr. Simelistock (trav.). Kl. Schreckhorn - Strahleggpas - Strahlegghorn (trav. N-S). Gr. Schreckhorn. Jungfrau - Mönch (trav. W-Grat-Nollen).

Eugster, H., Dr. phil.:

Touren im Alpstein.

Feitknecht, W., Prof. Dr. phil.:

Laveygrat (S). Bäderhorn (S). Bütlassen. Balmhorn (Wildelsigrat, V).

Funk, P., cand. med.:

Elwertätsch (S). Bietschhorn. Giebelplatte (trav.). Prattelspitze (trav.). Gr. Schreckhorn (trav. E-Flanke - Lauteraarsattel).



Blick vom Jägerhorn auf den oberen Teil der Monte Rosa-Ostwand. (Photo: F. von Tscharnier)

Gallati, R., cand. med. dent.:

Petersgrat (trav., S). Gr. Aletschhorn (S). Spillgerten (trav.). Gelmerhörner V und VI. Kl. Simelistock. Gemsenspitze (trav.) - Kl Engelhorn (trav.) - Mittelspitze (trav.) - Ulrichspitze (trav.) - Gertrudspitze (trav.) - Vorderspitze (trav.). Froschkopf. Säntis (S, 2mal). Tannenspitze - Engelburg - Sattelspitze.

Gassmann, A., Dr. med. dent.:

Männlichen (S). Mittagfluh - Trümmelzahn (trav.). Rinderhorn (trav., 1. Aufstieg durch die Südwand).

Gassmann, H. R.:

Hangendgletscherhorn - Reufenhorn - Dossenhorn. Fellilücke (S). Calmot (S). Cristallina (S). San Giacomo (S). Blindenhorn (S).

Gerber, W., Dr. phil.:

Lauberhorn (S). Laveygrat (S). Planplatte (S). Faulenberg (S). Küngstühl (S). Trübpass (S). Blümlisalhorn. Niesenkette (Niesen bis Meggisserhorn, trav.). Urbachengelhorn (trav.) - Gr. Engelhorn (trav.) - Sägezähne (trav.) - Almisgrat (trav.) - Gstellhorn (trav.). Gelmerhörner (V). Gelmerspitzen (VII—V, trav.). Birre (trav., S-Wand). Lobhörner (trav. E-W). Triflthorn (trav.). Wellenkuppe (trav.) - Obergabelhorn (trav.) - Arbenhorn. Zinalrothorn (trav.). Festijoch - Dürrenhorn - Hohberghorn (trav.) - Stecknadelhorn.

Grunder, C., Topograph:

Dempo, 3100 m (Süd-Sumatra).
Merapi, 2970 m (West-Sumatra).

Gutknecht, H., Fürsprecher:

Niederhorn (S). Twivienhorn (S). Hundsrück (S) - Wannenegg (S) - Rinderberg (S). Gr. Rinderhorn (S). Lämmerengrat (S) - Roter Totz (S).

Hagenbach, P., Dr. jur.:

Schilthorn (S). Mönch (S). Lauitor (V S). Lötschenlücke (trav., S). Trümmelzahn (trav.). Vorderspitze (trav.) - Gertrudspitze (trav.) - Ulrichspitze (trav.) - Mittelspitze (trav.) - Kl. Engelhorn (trav.) - Gemsenspitze (trav.). Sattelspitzen. Gr. Rinderhorn (trav., 1. Aufstieg durch die Südwand). Bieshorn - Weisshorn (trav., Aufstieg über N-Grat). Balmhorn (V, Wildelsigrat).

Hug, O., Dr. med.:

Fronalpstock (S). Gr. Schilthorn (S) - Käserugg (S) - Hinterrugg (S) - Gamberugg (S). Piz Sol (S). Weissfluh (S) - Mattlishorn (S). Rädertenstock. Ortler (S). Passo di Lago Gelato (S) - Passo di Cevedale (S). Pizzo di Lago Gelato (S) - Cima Pozzo (S) - Cima di Mezzo (S) - La Forcola - Cima Venezia - Cima di Dentro - Monte Cevedale. Gran Zebbru - Colle delle Pale Rosse - Colle et-Cima di Miniera. Passo di Volontari - Passo di Camosci - Passo di Tuckett - Trafoi. Kl. Hockenhorn - Lötschenpass. Monte Rosa (trav. E-Wand), Lötschenpass - Gitzifurge. Tuckettpass - Monte Madaccio di dentro.

Hohl, J., Dr. jur.:

Weissfluh - Parsenn (S, 2mal). Titlis (S), Weissmeilen (S). Piz Lucendro (S).
Dammastock (S). Piz Murails (S). Grand Combin (trav.). Zinalrothorn (trav.).
Walliser Weisshorn.

Keller, A., cand. med.:

Gr. Rinderhorn (S). Roter Totz (S). Lötschenlücke - Ebnefluh (S). Jungfrau-
joch - Lötschenlücke (S, trav.). Geishorn (S). Aletschhorn (S). Gr. Schreck-
horn. Petit Raimeux (mehrmals). Hohtürli.

Krähenbühl, F., Dr. jur.:

Rinderberg (S). Turnen (S). Niederhorn i. S. (S). Monte Leone (V, W. S.).
Titlis (S). Kl. Schreckhorn. Strahlegghorn. Gr. Schreckhorn.

Lang, W., cand. med. dent.:

Schafberg. Nördl. Eigerjoch (S), Lauberhorn (S). Schiltgrat (S). Engelhörner:
Westgruppe (trav.).

Leuch, G., Dr. jur.:

Col des Chamois (S). Wildhorn (S). Col des Martinets (S). Triflhorn (trav.).
Wellenkuppe - Obergabelhorn - Arbengrat. Zinalrothorn (trav.) - Dürrenberg-
horn - Hohberghorn - Stecknadelhorn.

Mosca, C., Dr. med.:

Ebnefluh - Joch (von Norden) - Mittaghorn.

Montigel, Th., Dr. med.:

Piz Beverin (S). Tmuffbin - Fuorcla Lai Grand (S). Scalettahorn. Piz Sarsura.
Fuorcla D'Eschia.

Müller, F., Fürsprecher:

Rinderberg (S). Lauberhorn (S). Männlichen (S). Wiesstätthorn (S). Nördl.
Eigerjoch (S). Mönch (S). Lötschenlücke (trav., S). Grand Combin (S): Combin
de Zessetta - Aiguille du Croissant - Combin de Graffenaire. Trümmelzahn
(trav.). Pucelles (La Jumelle, trav., Aufstieg S-W-Wand). Gelmerspitzen (trav.
S-N). Silberhorn (trav.), N-W-Grat-Ostflanke-Schneehorn (trav.) - Jungfrau-
joch (trav., Aufstieg von N). Lauteraarsattel (trav.) - Schreckhorn (trav., E-
Wand - Schrecksattel). Bieshorn (trav.) - Weisshorn (trav., N-Grat).

Rüfenacht, B., Dr. jur.:

Jungfrau-joch - Grünhornlücke (trav., S) - Oberaarjoch (trav., S) - Siedelgrat
(S). Kingspitze - Kastor. Graspas (von S.). Gemsenspitze (trav.) - Kl. Engel-
horn (trav.) - Mittelspitze (trav.) - Ulrichspitze (trav.) - Gertrudspitze (trav.) -
Vorderspitze (trav.).

Rychner, E., Dr. med.:

Las trois sours (Bernina). Piz Vadret. Piz uter. Piz nair. Sossal Masone. Munt
Pers. Piz Rosatsch. Munt Arlas.

Salvisberg, H., Apotheker:

Hohe Wilde - Schalfkogel. Hintere Schwärze - Similaun. Finailspitze - Weisskugel. Guslarspitzen (trav.) - Fluchtkogel. Wildspitze - Pitztalerjöchl. Kalter Berg (S). Kaiserstock - Frohnalpstock (S). Weissfluh (S). Jungfrau - Mönch (trav., W.-Grat-Mönchsjoch).

Scheuner, W., cand. jur.:

Gross-Rinderhorn, (W. S. V.) bis 3000 m. Niederhorn (S). Rinderberg (S). Wiesstätthorn (S). Gross Rinderhorn (W. S.) Lämmerngrat - Roter Tötz, (W. S.) Trümmelzahn (trav.). Vorderspitze (trav.) - Gertrudspitze (trav.) - Ulrichspitze (trav.) - Mittelspitze (trav.) - Klein Engelhorn (trav.) - Gemsenspitze (trav.). Gross Silberhorn (trav., N.-W.-Grat - Kühlaunen). Schneehorn - Jungfrau-joch (trav.).

Schuppisser, H., Dr. med.:

Trifthorn. Wellenkuppe - Obergabelhorn (trav., Trift - Arbengrat).

Siegfried, W., Dr. med.:

Laveygrat (S). Männlichen (S). Bäderhorn (S). Walegg (S).

v. *Tschanner, H. F.*, Dr. jur.:

Piz Roseg (N.-Grat). Diavolezzapass. Jägerjoch - Jägerhorn - Gr. Fillarhorn (trav.) - Kl. Fillarhorn (trav.) - Fillarjoch - Cima Brioschi (trav.) - Altes Weiss-tor - Torre di Castelpaneo (trav.) - Stockhornpass. Dufourspitze (trav.) - Ostzacke (trav.) - Grenzgipfel (trav.) - Zumsteinspitze (trav.) - Signalkuppe (trav.) - Lysjoch.

Wyss, R., Dr. phil.:

Porschet. Aiguille du Tour. Tête Blanche. Petite Fourche - Grande Fourche. Krinnehorn. Mittelhorn (V). Klein Schreckhorn (trav.). Strahleggpass. Strahl-egghorn. Ewigschneehorn. Ritzlihorn (S.-Grat) - Hühnertälipass. Leckhorn (S.-Grat). Wytttenwasserstock. Piz Rotondo. Piz Lucendro. Kingspitze (V).



Blick vom Grenzletscher auf Breithorn und Matherhorn. (Photo: F. von Tscharnet)

Neue Touren

KINGSPITZE. Direkter Aufstieg durch die Westwand zum Gipfel. *W. Diehl* und *W. Baumgartner*, beide A. A. C. B.

Auf dem gewöhnlichen Weg (im Führer Route 70) bis fast zum Beginn der rötlich-gelben Rinne, die zum Südwestgrat führt. Von da auf eine Rippe, links von einem kaminartigen Riss. Dann immer parallel zu diesem Riss zum Vorgipfel. Heikle, brüchige Platten. Nicht empfehlenswert. **WALTER BAUMGARTNER.**

AUFSTIEG VON OSTEN IN DEN SATTEL ZWISCHEN KLEINEM UND GROSSEM PRINZEN. *W. Diehl* und *W. Baumgartner*. Beide A. A. C. B.

Vom Ochsensattel auf Weg 59 bis zur Scharte hinter dem grossen Gratturm. Von da nach rechts aufwärts über leichte Felsen auf eine Kanzel. Dann leicht absteigend, schwieriger und exponierter Quergang in eine Nische am Fusse eines roten Kamins. Durch den kurzen Kamin und dann nach rechts zu einem kleinen brüchigen Ueberhang unterhalb der Gratkante. Von dort über den Ueberhang und auf den Grat.

Schwierig, exponiert und etwas brüchig; aber hübsche Kletterei.

WALTER BAUMGARTNER.

GROSSES RINDERHORN. 1. Aufstieg durch die Südwand. *P. Hagenbach* und *A. Gassmann*, beide A. A. C. B.

Auf dem Weg zur Alten Gemmi bis halbwegs ins Furkentäli hinauf. Hier nach links über Geröll und leichte Felsen empor zu dem breiten Schuttbund, das der Steilwand des Westgrates entlang wenig ansteigend östlich hinaufzieht. Ueber Geröll und Schnee dem Band folgend hinauf zu der Höhe des Grates, der von der Rinderhorn-Südwand zur Alten Gemmi abfällt. Hier biegt das Band nach Nordosten ab und zieht, immer schmaler werdend, in die Südwand hinaus. Man folgt ihm, mehrere Rinnen überquerend, bis an einen tief eingeschnittenen Graben, direkt in der Fallinie unter dem Gipfel. Hier zu den Felsen empor. 3½ Std. von Schwarnbach. Der letzte Teil des Bandes ist firnbedeckt und sehr stark geneigt, dazu steinschlaggefährdet. Einstieg über glatte Felsen in eine kaminartige Rinne. Nun in schwerer Kletterei immer gerade empor. Einige Stellen sind überhängend, bei sehr brüchigem Fels. Ein Ausweichen nach rechts oder links ist nicht ratsam oder unmöglich. Der Gipfelgrat wurde nach Durchschlagen der Wächte, etwa eine Seillänge östlich vom Gipfel, erreicht.

4—5 Std. vom Einstieg. Sehr schwierig. Sicherung meist nur mit Mauerhaken möglich.

A. GASSMANN.

Vorstand für das Jahr 1936/37

Präsident:	K. Bürgi, chem.
Aktuar:	A. Egger, jur.
Quästor:	A. Abplanalp, med.
Hüttenchef:	W. Scheuner, iur.
Projektionswart:	W. Lang, med. dent.
Bibliothekar:	W. Baumgartner, med.
Beisitzer:	Dr. W. Siegfried, Dr. W. Feitknecht.
Rechnungsrevisoren:	Dr. A. Gasmann, H. Fleuti.

Hüttenwarte:

Bietschornhütte: Jos. Rieder, Wiler, Lötschental.
Engelhornhütte: Kaspar Jaggi, Zwirgi bei Meiringen.

Clublokal:

Restaurant Schwellenmätteli, unter der Kirchenfeldbrücke.
Zusammenkünfte jeden Freitag 20.30 Uhr, im Clublokal.

A. A. C. B. Postcheckkonto: III 3434 Bern.

Adressänderungen gefl. dem Aktuar mitteilen.